

Arnold Janssen und der Heilige Geist

Verkündigungsbrief vom 21.02.1999 - Nr. 6 - Lev 19,1-18

(7. Sonntag im Jahreskreis)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 6-1999

(Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben)

Im Auftrag Gottes muß Moses allen Israeliten mitteilen, daß sie heilig und vollkommen sein sollen, weil auch ihr Bundsgott heilig ist. Nie dürfen sie im Herzen Haß gegen einen Nächsten haben. Freimütig sollen sie den Nächsten zur Rede stellen, wenn er gesündigt hat, damit man um seinetwillen keine Schuld auf sich lädt. Man soll nicht rachsüchtig sein und keinem etwas nachtragen.

Gott der Herr gebietet uns die Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe, weil er uns selbst maßlos liebt. Am Leben und Wirken der Seligen und Heiligen kann man die Verwirklichung solcher Worte immer neu konkret ablesen. Gottes Freunde buchstabieren uns Durchschnittschrsten durch ihre Haltung die Forderungen Gottes, damit wir lernen, sie auf unser Leben anzuwenden.

Wie schnell vergessen wir unsere eigenen Heiligen. Besonders im Deutschland der Glaubensspaltung scheint dfes weithin üblich zu sein. Wir sind so sehr mit den eigenen Augenblickskontroversen beschäftigt, daß wir Gottes Sterne am Firmament aus unserer Betrachtung ausschließen. Ein Beispiel dafür ist *Arnold Janssen*, der vor 90 Jahren, am 15.01.1909 gestorben ist. *Papst Paul VI.* sprach ihn im Heiligen Jahr 1975 selig. Sein Fest wird am 15. Januar gefeiert.

Er strebte nach Heiligkeit, weil er sich vom dreifaltigen, allerheiligsten Gott unendlich geliebt und angenommen wußte. Er ist ein großer Apostel des Fürbittegebetes für alle Anliegen und Stände der Kirche, für Päpste, Bischöfe und Priester, für Ehen und Familien und besonders für die Sünde die Irr- und Ungläubigen, für alle Armen und Notleidenden. Auch für Sterbende und Arme Seelen.

Zunächst legte er besonderen Wert auf die Überwindung der Glaubensspaltung in Deutschland. Dann wurde er ein immer größerer Eiferer für die kath. Weltmission. In seinem Missionsanliegen ging es ihm immer um die Rettung der unsterblichen Seelen, um das große Werk der Glaubensverbreitung.

Dazu gründete er in seinem Missionshaus in *Steyl* (Holland) 1885 die Ordensgemeinschaft „*Gesellschaft des göttlichen Wortes*“ (*Societas Verbi divini/SVD*). Dann 1889 die Kongregation der *Missionsschwestern* „*Dienerinnen des Heiligen Geistes*“ und 1896 die „*Dienerinnen des Heiligen Geistes von der Ewigen Anbetung*“, die alle drei im Jahre 1901 päpstlich approbiert wurden.

Durch die drei klassischen Gelübde Armut, Keuschheit und Gehorsam sollten sich alle männlichen und weiblichen Mitglieder dieser drei Kongregationen Gott zum Opfer darbringen auf dem Altar der Liebe Gottes. Dem Dreieinen wollte man das Seinige, die Seinigen und sich selbst mit Leib und Seele zum Liebesopfer

darbringen. Das wollte der geistliche Vater, Führer und Gründer der Steyler Missionare durch Erziehung und Leitung erreichen.

Für ein solches Werk war **Arnold Janssen** der richtige Mann. Denn er lebte aus dem lebendigen Glauben und stammte aus einer tief religiösen Familie. Für ihn waren die drei göttlichen Personen, Maria, die Heiligen, die Kirche, die Gnade, die Sakramente und die Engel Wirklichkeiten, mit denen er ständig in Verbindung stand.

Alle 15 Minuten sammelte er sich zum Gebet mit den Worten:

- *„Gott, du ewige Wahrheit, wir glauben an dich. Gott, unsere Stärke und unser Heil, wir hoffen auf dich. Gott, unendliche Güte, wir lieben dich aus ganzem Herzen. Du hast uns dein Wort gesandt als Retter der Welt. Laß uns alle eins sein in ihm. Sende uns den Geist deines Sohnes, daß wir deinen Namen verherrlichen. Amen.“*

Möge uns dieser Mann des Glaubens und Betens vom Himmel aus einen erleuchteten, starken und lebendigen Glauben erleben.

Arnold Janssen war ein Freund der Allerheiligsten Dreifaltigkeit. Das Dreifaltigkeitsfest machte er zum Hauptfest seiner drei Genossenschaften. Es ist Ursprung und Vollendung aller anderen christlichen Feste. Er wünschte sich, daß der heilige, dreieinige Gott von allen unsterblichen Seelen erkannt, geliebt und verherrlicht werde. Daß die Allmacht des Vaters, die Weisheit des Sohnes und die Liebe des Heiligen Geistes in unseren Herzen lebe.

Den himmlischen Vater liebte und betete er an als die Quelle und Wurzel der heiligsten Dreifaltigkeit. Wir sollen seine treuen und gehorsamen Söhne sein, um sein Reich der Liebe auf der ganzen Erde zu verbreiten in apostolischer und missionarischer Liebe. Er soll als bester aller Väter immer mehr von den Menschen angerufen und geliebt werden. Die Hingabe an seinen allheiligen Willen ist unser Weg zum Heil, zur ewigen Glückseligkeit. Ihm sollen wir uns mit Demut und Vertrauen in allem übergeben und unterwerfen, das führt uns zum Himmel.

Unser menschlicher Wille muß sich ganz und immer mit seinem göttlichen Willen decken, dann werden unsere Bestrebungen und seine Absichten sich entsprechen: Dann werden wir wertvolle Diener des menschengewordenen göttlichen Wortes, das der Vater uns gesandt hat. Durch das Licht des göttlichen Wortes, des ewigen Sohnes Gottes, Jesus Christus, soll nach dem Programm von Arnold Janssen die Finsternis der Sünde und die Nacht des Heidentums überwunden werden.

Alle Missionare sollen Gottes unverfälschtes Wort verkünden im Licht der Weisheit der kirchlichen Lehre. Dieses ewige Wort des Vaters hat uns sein gottmenschliches Herz geöffnet. Im göttlichen Herzen Jesu wohnt die Allmacht des Vaters, die Schönheit und Weisheit des göttlichen Wortes und die hingebende Liebe des Heiligen Geistes. Deshalb soll dieses liebende Herz des Erlösers in den Herzen aller Menschen leben. Das Erlöser- und Bruderherz Jesu hat sich für alle am Kreuz dem Vater dargebracht und ist die Sonne der Gnade für uns geworden.

So war die Weltweihe an das göttliche Herz Jesu 1899 durch Papst Leo XIII. sicherlich für *Arnold Janssen* ein Anlaß zur Freude und Dankbarkeit. Möge die Herz-Jesu-Verehrung bei den Steylern in unserer Zeit neu aufblühen, wachsen und gedeihen.

In einer ganz besonderen und außerordentlichen Weihe aber wandte sich *Arnold Janssen* der dritten Person in Gott, dem Heiligen Geist, zu. In der heiligmachenden Gnade schenkt sich uns der Heilige Geist völlig hin. *Arnold Janssen* wollte die Liebe des Heiligen Geistes zu uns entsprechend würdigen und beantworten. Dazu vollzog er am 3. Oktober 1887 einen Akt der feierlichen Weihe an den Heiligen Geist. Ihm brachte er sich mit Leib und Seele ganz zum Opfer dar. Für ihn wollte er leben und sterben. Von ihm erleuchtet und gestärkt, wollte er beten und arbeiten.

Der Erfolg seiner Gründungen hat ihm recht gegeben. Arnold Janssen hat als treuer Sohn der Kirche und ihres unfehlbaren Lehramtes über sich hinaus ein prophetisches Wort auf die Zukunft der Kirche hin gesagt:

- *„Der Heilige Geist wird machtvoll eingreifen in den Gang der Weltgeschichte, wenn er öfter, inständiger und öffentlicher angerufen wird. Wenn der Heilige Geist mehr verehrt wird, wird er die Kirche verherrlichen und bewirken, daß ein Hirt und eine Herde werde.“*

So wie das Herz Jesu, das ewige Wort des Vaters bei seiner Menschwerdung in und aus Maria vom Heiligen Geist gebildet wurde, so bildet der Heilige Geist die Kirche und ihre Mitglieder heran und formt sie nach dem Maß der göttlichen Gnade. Deswegen sollten wir alle *Arnold Janssen* nachahmen und uns immer wieder auf dem Weg über das göttliche Herz Jesu und das unbefleckte Herz Mariä dem Heiligen Geist übereignen und weihen.

So sollten wir alle Heilig-Geist-Priester und Heilig-Geist-Christen aus Überzeugung werden. Dann ginge es wieder aufwärts mit unserer Kirche in Deutschland, die sich allzu sehr dem Welt- und Zeitgeist übergeben hat und dadurch unfähig wurde, dem Heiligen Geist zu folgen. Durch das unbefleckte Herz der makellosen Braut des Heiligen Geistes wollen wir uns der dritten Person in Gott voll und ganz ausliefern und weihen, damit die Kirche zum Sieg und die Welt zum Frieden kommt.

Ihm, dem Heiligmacher, Erleuchter und Vollender der unsterblichen Seelen, soll unser Leib und unsere Seele gehören mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Ihm weihen wir durch Maria unseren Verstand, unseren Willen und unser Gedächtnis. Ihm übereignen wir uns aus voller Überzeugung in den Ordnungen der Natur, der Gnade und der kommenden Glorie. Er soll ganz über unser Leben verfügen nach seinem Wollen und Planen. Möge er diese unsere Weihe annehmen und segnen. Darum bitten wir ihn und dafür danken wir ihm im voraus.